

Außergewöhnliche Resultate als interdisziplinäre Herausforderung

Von Dr. Michael Visse und Dr. Alexander Dietzel, Lingen.

Wir alle wissen: Will man bei schwierigen ästhetischen Aufgabenstellungen das Optimum erreichen, ist die Summe der Details von eklatanter Bedeutung. Ebenso wichtig ist es jedoch, die persönlichen Erfahrungen gemeinsam zu erweitern und zu vertiefen. Der Wille, sich permanent weiterzuentwickeln, Neues zu lernen und das Gelernte anzuwenden, macht nicht nur Spaß, sondern gibt auch Bestätigung für die geleistete Arbeit. Von einer solchen Einstellung profitieren wir nicht nur selbst, sondern auch das gesamte Praxisteam und nicht zuletzt unsere Patienten, die mit ganz individuellen und besonderen Wünschen in unsere Praxis kommen. Niemand von uns kann alles perfekt oder verfügt in allen zahnärztlichen Disziplinen über Spezialistenwissen. Besonders für

Patienten, bei denen komplexe ästhetische Probleme gelöst werden müssen, bedeutet die Kooperation im Expertenteam daher höchste Sicherheit und ist

zu lesen. Vielmehr ist es notwendig, das eigene Wissen zielgerichtet anzuwenden. Die persönliche Weiterentwicklung in unserem Beruf verdanken wir praktischen

„Besonders für Patienten, bei denen komplexe ästhetische Probleme gelöst werden müssen, ist die Kooperation im Expertenteam die beste Wahl.“

die beste Wahl. Den Behandlern bieten sie die Chance, neue wertvolle Erfahrungen zu sammeln und Teil einer spannenden Wechselwirkung der unterschiedlichen Disziplinen zu sein.

Um anspruchsvolle Ausgangssituationen optimal behandeln zu können, reicht es freilich nicht, darüber nachzudenken oder

Kenntnissen. Diese sind der reinen Theorie („so könnte man das machen“) glücklicherweise weit voraus.

Bei komplexen interdisziplinären Therapieanforderungen gewinnt niemand allein. Das Ganze funktioniert nur im Team. Wir möchten Sie mit unserem Beitrag dazu animieren, eigene Netzwerke zu bilden



Abb. 1a–c: Lückenstand im Oberkieferzahnbogen aufgrund von Nichtanlagen der Zähne 12 und 22. **Abb. 2a–c:** Die intraoralen Aufnahmen zeigen den Platzüberschuss im oberen Frontzahnbereich.



Abb. 3a–c: Kieferorthopädische Lückenöffnung mithilfe einer feststehenden Bracketapparatur. **Abb. 4a–c:** Extraorale Aufnahmen nach Entfernen der KFO-Apparatur.

und solche Behandlungen gemeinsam mit spezialisierten Kolleginnen und Kollegen durchzuführen.

Aus eigener Erfahrung wissen wir: Energie und Bewusstsein in dieses Lernen zu investieren, lohnt sich und vermittelt ein

gutes Gefühl. Die Lernkurve in einem Team ist deutlich effizienter, denn aus den gemachten Erfahrungen lernt man viel leichter. Sehr schnell stellt man dann auch fest, wie sich die eigene Behandlungsqualität verbessert.

Für alle Beteiligten jederzeit Überblick über den Behandlungsstand

Wichtig und hilfreich ist zudem eine einfache und leistungsfähige Kommunikation,

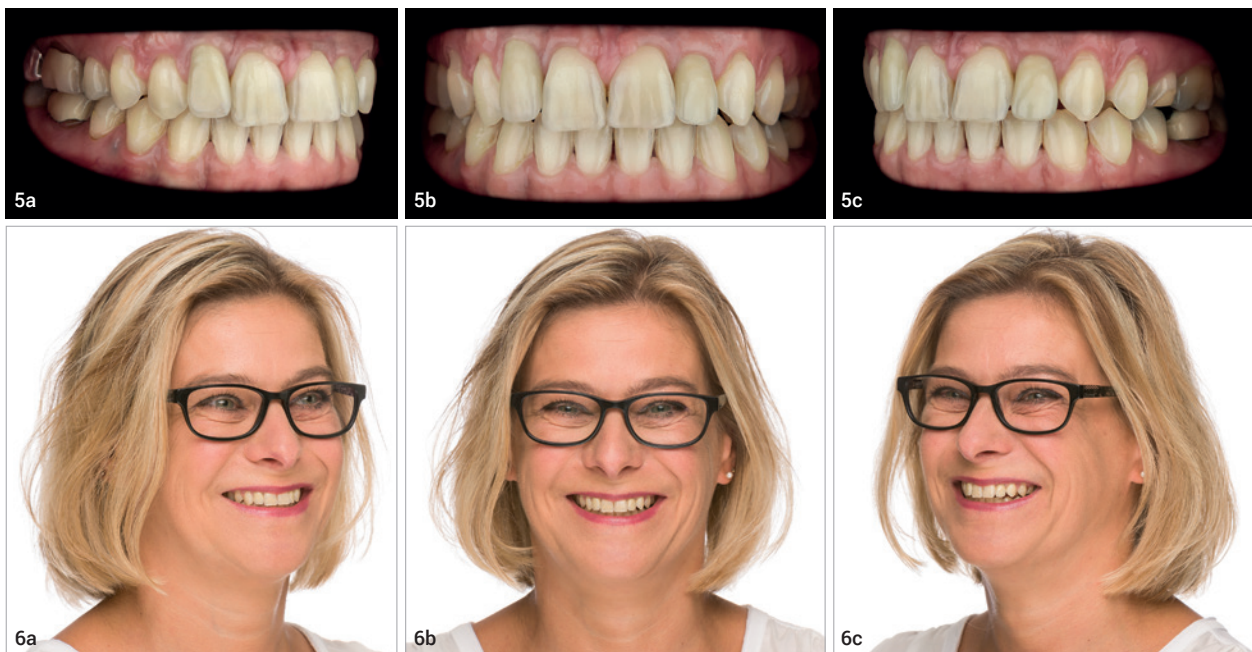


Abb. 5a–c: Zahnärztliche Weiterbehandlung mit Setzen zweier Implantate zur prothetischen Versorgung mit vollkeramischem Zahnersatz. **Abb. 6a–c:** Extraorale Aufnahmen nach Ende der interdisziplinären Behandlung.

die dafür Sorge trägt, dass alle an der Therapie Beteiligten zu jeder Zeit auf dem aktuellen Stand sind. In unserer Lingener Praxis nutzen wir dazu die innovativen Anwendungen von iie-systems. Mit diesem Service kann auch der Patient den Behandlungsfortschritt permanent verfolgen und die Fotos sogar mit Freunden teilen. Ganz nebenbei ist damit eine wertvolle Wirkung auf eine interessante Zielgruppe verbunden, denn zeitgemäße Patientenkommunikation in Verbindung

tate ersetzt. Abschließend fand eine prothetische Versorgung mit Zahnersatz aus Vollkeramik statt, die im Dentallabor Rolf Weber gefertigt wurde (Abb. 5a–c).

In Anbetracht der Ergebnisse ist es kaum verwunderlich, dass alle Beteiligten das Therapieergebnis mit großer Zufriedenheit betrachten. Natürlich und vor allem war auch die Begeisterung der Patientin groß, die heute ein ganz neues Lebensgefühl genießt (Abb. 6a–c).

„Bei komplexen interdisziplinären Therapieanforderungen gewinnt niemand allein. Das Ganze funktioniert nur im Team.“

mit interdisziplinären Behandlungsansätzen steigert quasi automatisch das Image aller beteiligten Praxen.

Interdisziplinärer Behandlungsfall: Ein Beispiel

Beispielhaft soll ein interdisziplinärer Behandlungsfall gezeigt werden, den wir als Kieferorthopäden und Implantologen gemeinsam mit dem Dentallabor Rolf Weber (Langen) gelöst haben.

Als die Patientin sich in unserer KFO-Praxis vorstellte, war ihr Leidensdruck erheblich. Die Lücken im Oberkieferzahnbogen resultierten aus einer Aplasie der Zähne 12 und 22. Damit verbunden war ein Platzüberschuss im Frontzahnbereich (Abb. 1a–c, 2a–c). Das Ziel der kieferorthopädischen Behandlung war die Herbeiführung einer Lückenöffnung Regio 12 und 22 (Abb. 3a–c, Abb. 4a–c).

Im Anschluss erfolgte die Weiterbehandlung in der Praxis Dr. Dietzel. Hier wurden die fehlenden Zähne durch zwei Implan-

te ersetzt. Eine erstklassige Zahnmedizin beinhaltet die Durchführung von Behandlungen, die vom Gegenüber nicht bemerkt werden – sei es durch eine unsichtbare Kieferorthopädie oder einen hochwertigen und natürlich wirkenden Zahnersatz. Damit lassen sich auch die ästhetischen Anforderungen anspruchsvollster Patienten erfüllen. Schönheit und ein perfektes Lächeln sind wichtig, aber sie sind nicht alles. Ebenso wichtig ist auch die Funktion, also das Zusammenspiel von Muskulatur, Kiefergelenk und Zähnen, das wie ein Schweizer Uhrwerk funktionieren muss. Ist beides gegeben, hat man das Optimum erreicht. Je mehr Arbeit und Energie man auf etwas verwendet, umso weniger ist davon zu sehen. Das hat die persönliche Erfahrung mehr als einmal gezeigt. Die Umwelt wird in aller Regel eine Behandlung nicht bemerken, die Botschaft dahinter wird hingegen sofort verstanden.

Ein kleiner Vergleich soll die Ausführungen abschließen. Ein Kunstwerk verfolgt den Anspruch, positive Gedanken, Gefühle und Stimmung entstehen zu lassen. Unsere Kunst als Zahnmediziner ist es, bei einer Zahnkorrektur oder einem Zahnersatz so natürlich zu arbeiten, dass das Gegenüber des Patienten es nicht bemerkt. So sind auch wir in der Lage, positive Gefühle beim Patienten zu erzeugen. Darüber hinaus fördern wir damit die Reputation und das Empfehlungsmanagement unserer Praxis. Und das wiederum erzeugt bei uns selbst ein gutes Gefühl.

Schon gewusst?

Zahnärzte aus Deutschland setzen mehr als eine Million Zahnimplantate pro Jahr (Quelle: YouGov, Statista). Die durchschnittlichen Kosten für ein Zahnimplantat liegen zwischen 1.000 und 3.000 Euro. (Quelle: www.medikompas.de/zahnarzt-preisvergleich.php)

kontakt



Dr. Michael Visse

Fachzahnarzt für KFO
Gründer von
iie-systems GmbH & Co. KG
Georgstraße 24
49809 Lingen
Tel.: 0591 57315
info@iie-systems.de
www.iie-systems.com

Infos zum Autor



kontakt



Dr. Alexander Dietzel

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Meppener Straße 124
49808 Lingen
Tel.: 0591 96622452
info@drdietzel.com
www.drdietzel.com

Infos zum Autor



Accuguide

Die Insertionsschablone

für kieferorthopädische
Minischrauben am Gaumen

